

Eveline Christof • Edgar Forster •
Lydia Müller • Barbara Pichler •
Nina Rebhandl • Christopher Schlembach
• Petra Steiner • Barbara Strametz

Feministische Bildungsarbeit

Leben und Lernen zwischen
Wunsch und Wirklichkeit

Verlag Barbara Budrich, Opladen 2005

Vorwort	5
1. Einleitung: Handlungslogiken und Lernherausforderungen von Frauen in gesellschaftlichen Spannungsfeldern	11
1.1 Zeitdiagnosen 14	
1.1.1 Individualisierung 14	
1.1.2 Flexibilisierung 16	
1.1.3 Theorien des gesellschaftlichen Wandels – Kritik 17	
1.1.4 Widersprüche und Geschlechterlogik 18	
1.2 Strukturelle Handlungsprobleme und Lernherausforderungen 21	
1.2.1 Verschlüsselungen 22	
1.2.2 Kunst des Handelns 23	
1.2.3 Kristallisierungspunkte, Konfrontationsthemen 24	
1.3 Feministische Bildungsarbeit 25	
2. Methodologischer Rahmen und methodisches Vorgehen	29
2.1 Methodologischer Rahmen 30	
2.2 Die Entwicklung des methodischen Ansatzes 32	
2.2.1 Wissenssoziologie und Objektive Hermeneutik 33	
2.2.2 Strukturlogiken 36	
2.3 Generierung des Interviewmaterials 37	
2.3.1 Die interviewten Frauen 38	
2.3.2 Die Erhebungsmethode: „Interview zur Anregung von Selbstaufklärung“ 39	
2.4 Die Analyse des Interviewmaterials 40	
2.4.1 Eingrenzung und Auswahl des Materials 40	
2.4.2 Interpretationsschritte 41	
2.4.3 (Re-)Konstruktionsebenen 44	
2.5 Validierung des Forschungsprozesses 45	
3. In Bewegung sein	47
3.1 In Bewegung kommen – Morgenrituale 54	
3.1.1 Familie beim Frühstück herstellen und wegstellen 56	
3.1.2 Familie im Bett herstellen 61	

- 3.1.3 *Frauenfrühstück – ein „kleinemanzipatorisches Arrangement“* 65
3.1.4 *Der unsichtbare und der sichtbare Morgen* 67
3.1.5 *Späte Freisetzung? Oder die vier Morgen einer Leihoma* 69
3.1.6 *Zwischenresümee* 76
3.2 **Tages(ab)läufe** 82
3.2.1 *Entgrenzung als Normalzustand* 84
3.2.2 *Muße, Spielraum und Grenze* 94
3.2.3 *„Na ja, ich bin voll berufstätig“* 99
3.2.4 *Such(t)laufen* 104
3.2.5 *Auf Reserve fahren* 105
3.2.6 *Immer unterwegs sein, um nichts zu versäumen* 107
3.2.7 *Zwischenresümee* 108
3.3 **Lebensläufe** 110
3.3.1 *„Das war so wie es ist“* 113
3.3.2 *„Karriere wäre drin gewesen, aber Familie müsste sich auch ausgehen“* 116
3.3.3 *„Auf der Strecke bleiben“* 117
3.3.4 *„Im Job weiterkommen“ – Mein Leben zu meinem machen* 119
3.3.5 *Was begehrt sie noch?* 123
3.3.6 *„Das ist alles relativ offen und ich möchte eben in diese Richtung gehen“* 125
3.3.7 *Schicksalsmimikry* 130
3.3.8 *Ökonomie, Stillstand und Verlustspirale* 132
3.3.9 *„In meinem Leben hat sich so viel geändert“* 134
3.3.10 *„Ja, da hab ich geglaubt, der Märchenprinz kommt“* 135
3.3.11 *„Ich hab Angst, dass ich irgendwas verpasse“* 138
3.3.12 *Zwischenresümee* 142
3.4 **Fluchtbewegungen, Quergänge, Gegenbewegungen** 146
3.4.1 *Der Mangel des Mangels* 149
3.4.2 *„flach liegen“* 153
3.4.3 *„Am Sonntag ist Patschen strecken angesagt“* 155
3.3.4 *„Meine heilige Aerobicstunde“* 157
3.4.5 *Ausnahme als Normalzustand* 159
3.4.6 *„Mit einem Partner ist alles anders“* 161
3.4.7 *„Mein Leben gestalten, wie ich es gerne hätte“* 163
3.4.8 *Zwischenresümee* 165

4. Strukturen und Ökonomien: Handlungslogiken

169

- 4.1 Struktur als Karte: intensive und extensive Kartografien 171
 - 4.1.1 *Ökonomien: die abstrakte Linie* 177
 - 4.1.2 *Die Ökonomie der Knappheit: die Macht der Bedürfnisse* 178
 - 4.1.3 *Ökonomie der verknappten Verschwendungen* 180
 - 4.1.4 *Gebrauch, Konsum – eine andere Produktion* 181
 - 4.1.5 *Die ökologische Wende: homöostatische Ökonomie* 182
 - 4.1.6 *Ökonomien der Schadensminimierung* 183
 - 4.1.7 *Knappheitsökonomie als Emanzipation: eine andere Lesart* 183
- 4.2 Ausdifferenzierung von Handlungsstrukturen nach den Kategorien Zeit, Energie, Sicherheit 184
 - 4.2.1 *Zeit* 184
 - 4.2.2 *Energie* 190
 - 4.2.3 *Sicherheit* 195
- 4.3 Zusammenfassung – Übergang 199

5. Lernherausforderungen

201

- 5.1 Lernherausforderungen – Annäherung an den Begriff 202
- 5.2 Strukturen, Subjekte, Kristalle und Falten: Annäherungen an den Begriff Lernherausforderung in der Welt der Rhizome 207
- 5.3 Riss, Provokation und Sehnsucht: Transformation von Erfahrungen in Lernherausforderungen 211
- 5.4 Lernen im Spannungsfeld von Autonomie und Heteronomie 213
 - 5.4.1 *Dynamische Autonomie* 215
 - 5.4.2 *Illusionen von Autonomie* 216
- 5.5 Lernen: Reflexion – Option – Aktion 219
 - 5.5.1 *Reflexion* 221
 - 5.5.2 *Option* 223
 - 5.5.3 *Aktion* 224
 - 5.5.4 *Lernschemata?* 225

5.6 Der Umgang mit Zeit, Energie, Sicherheit – Lernherausforderungen für Frauen	226
5.6.1 Zeitknappheit: Gleichzeitigkeit und Nacheinander	227
5.6.2 Die dynamische Haltung im R-O-A Prozess	233
5.7 ... und die Männer?	233
6. Feministische Bildungsarbeit: Kritik und Vision	237
6.1 Aufgaben feministischer Bildungsarbeit: Ergebnisse aus den Analysen	237
6.1.1 Ausgangsposition	237
6.1.2 Erkenntnisse empirischer und theoretischer Bewegungsanalysen für feministische Bildungsarbeit	238
6.2 Kritik	241
6.3 Vision, Partialität, Positionierung	244
7. Literaturverzeichnis	247
8. Anhang: Steckbriefe der Interviewpartnerinnen	259
8.1 Ergotherapeutin	259
8.2 Horterzieherin	259
8.3 Bankangestellte	260
8.4 Sozialarbeiterin	260
8.5 Die Leihoma	261
8.6 Die Rezeptionistin	262
AutorInnen	263